

# Grundsätzliches zu den Zehn Geboten

## 1. Der Name

Die Bezeichnung Dekalog für die Zehn Gebote geht auf zwei Stellen im Buch Deuteronomium zurück (Dtn 4,13; 10,4). Dort ist von den »Zehn Worten« die Rede, die Gott auf zwei steinerne Tafeln schreibt. Die Septuaginta – die Übersetzung des Alten Testaments auf Griechisch – gibt dies mit »hoi deka logoi« (= »die zehn Worte«) wieder. Über das lateinische »decalogus« entstand unsere Bezeichnung Dekalog.

## 2. Unterschiede in der Zählung

	Jüdische Zählung	Reformierte, orthodoxe u. anglik. Zählung	Lutherische Zählung	Katholische Zählung
Präambel	1			
Götzenverbot	} 2	} 1	} 1	} 1
Bilderverbot				
Namensheiligung	3	3	2	2
Sabbatheiligung	4	4	3	3
Elternheiligung	5	5	4	4
Tötungsverbot	6	6	5	5
Ehebruchsverbot	7	7	6	6
Diebstahlverbot	8	8	7	7
Zeugenaussage	9	9	8	8
Begehrensverbot	10	10	9 (Haus)** 10 (Frau)	9 (Frau)*** 10 (Haus)

\*) Luther lässt das Bilderverbot weg, während Augustinus, auf den die katholische Zählung zurückgeht, es zum 1. Gebot rechnet.

\*\* ) nach Ex 20,17a

\*\*\* ) nach Dtn 5,21a

Die unterschiedlichen Zählungen machen Verschiebungen in der inhaltlichen Gewichtung der Gebote sichtbar. In der jüdischen Tradition gilt die Präambel »Ich bin der Herr, dein Gott...« als erstes Gebot, in der lutherischen und katholischen Tradition hat sie deutlich weniger Gewicht.

## 3. Die zwei Tafeln

Juden und Christen unterscheiden zwischen »zwei Tafeln« der Gebote: die erste handelt vom Verhältnis des Menschen zu Gott (Gottesrecht), die zweite vom Verhältnis zu seinem Mitmenschen (Menschenrecht). Die katholische und lutherische Tradition trennen die zwei Tafeln zwischen Sabbat- und Elterngesetz und betonen im Verhältnis drei zu sieben stärker die Menschenrechte. Für die jüdische Tradition ist das Elterngesetz ein Gebot der ersten Tafel, das sich auf Gott bezieht, da die Liebe zwischen Mann und Frau eine »Flamme Gottes« (Hld 8,6) ist.

## 4. Die Doppelüberlieferung in Ex und Dtn

Der Dekalog ist im Alten Testament zweimal überliefert: im Buch Exodus Kap. 20 und im Buch Deuteronomium Kap. 5 (siehe S. 140). An beiden Stellen folgt ihm eine Sammlung von Gesetzen: in Ex 20,22 - 23,19 das sogenannte Bundesbuch, in Dtn 12 - 26 das Deuteronomische Gesetz. Diese sind als Auslegungen und Anwendungen des Dekalogs zu verstehen.

Beide Dekalogfassungen weisen fundamentale Übereinstimmungen auf, aber auch eine Reihe von Unterschieden z.B. beim Sabbatgesetz, beim Elterngesetz und beim Begehrensverbot. Die Frage, welcher der beiden Texte der ältere ist, wird unterschiedlich beantwortet. Derzeit neigt die Forschung dazu, die Dtn-Fassung als die ältere zu betrachten und ihren Entstehungszeitraum etwa im 8.-6. Jh. v. Chr. anzunehmen.